Wie sich das Sexleben so entwickeln kann. - Teil 20 - Der Kranführer - Teil 5
Original 10/2019 - neu bearbeitet und geändert - Juli 2025

Da sind wir wieder bei Kurt und Steve, die auf dem “Bau” arbeiten. Kurt ist ein Kranführer und Steve ein Trucker. Beide hatten an diesem jetzt bereits vergangenen Wochenende das Gefühl genossen, das es da einen Menschen gibt, denn man gerne seine Gefühle zeigt. Wohl deshalb, aus Rücksicht auf den verletzten Fuß, spielte sich später im Bett kaum mehr ab, als es schon in der Zeit davor geschehen war. Doch dieses harmlose, mit Schmusen, knuddeln und sich zu wichsen, das reichte beiden. Es gab auch andere Dinge die Steve sah, die in ihm die Lust auf mehr weckte. Dennoch wollte er nicht die Situation ausnutzen. Kurt seinerseits traute sich nicht mehr von ihm zu verlangen. Es war auch so für beide ein schönes Wochenende. So viel Zuneigung und Gefühle hatte sie noch bei keinem anderen Kerl erlebt, der so lange blieb, was man sonst als ein One Night bezeichnen konnte. Darum fiel es auch beiden sichtlich schwer, als sie sich nun doch trennen mußten. Aber die Berufliche Pflicht geht nun mal vor und das Vergnügen kommt bestimmt auch wieder.

Kurt war noch die ganze Woche wegen seinem verstauchten Fuß krank geschrieben. Sicher kein wirklich schweres Problem, es war halt hinderlich, weil Kurt nicht so gut laufen konnte. Steve wollte zwar jeden Tag nach dem rechten sehen, aber er wurde leider recht kurzfristig mit seinem speziellen Truck auf einer Baustelle eingesetzt, so dass er nicht mal in seine eigene Wohnung zum Feierabend fahren konnte. So wurde es doch eine Trennung in ihrer neuen Freundschaft, die sie so beiden sicher nicht gedacht hatten. Sie konnten so gerade noch die Möglichkeit nutzen, so oft es geht zu telefonieren. - Am ersten Arbeitstag von Kurt sahen alle Kollegen, dass er sich irgendwie verändert hatte. Hatte er bisher immer mit den Kollegen zusammen die Pausen gemacht, so blieb er jetzt lieber alleine. Das ging noch ein paar Tage so weiter, ohne das die anderen ahnten warum. Sogar das nun folgende Wochenende mußte Kurt alleine verbringen. Er hatte sich zwar auf Steve gefreut, doch dieser rief an und sagte ihm, dass er noch ein paar Tage länger wegbleiben mußte. Zwar war Kurt enttäuscht, doch er gab sich dann einen Ruck. Warum sollte er auf einen Kerl warten? Er hatte doch schließlich Steve noch kein Versprechen gegeben, das er nur noch ihm treu sein wollte. Aus diesem Grunde entschied er sich dazu wieder einen anderen Kerl anzubaggern. Ihm war aufgefallen, dass sich ein neuer Maurer auf der Baustelle befand. Und bei diesen wollte er sich vornehmen, es zu versuchen, den anzubaggern. Er hatte beobachtet, dass dieser auch ihn ständig im Auge behielt. Einmal schien es sogar so, das er mit einem Kollegen zum gemeinsamen wichsend auf der Klappe verschwunden war. Hinzu kamen noch einige Gerüchte, das er in Sachen Sex recht komische Ideen hatte. Ob er die nur mit anderen Männern machen würde, das konnte keiner sagen. Aber das wollte Kurt erst mal jetzt raus bekommen. Spaß beim Sex hatte noch keinen geschadet, auch nicht wenn er es sonst nichts mit Männern macht.

Und somit rasierte sich Kurt extra noch mal die Haare ganz kurz, sodass es wie eine Glatze glänzte. Auch die Sackhaare rasiert er ab. Und er zog sich absichtlich besonders Aufreizend an, was bei seiner Arbeit möglich war. Über seine männliche behaarte Brust zog er ein T Shirt, was seine Muskeln fast zum einreißen brachte. Vor allem konnte man seine gepiercte Brustwarzen sehen. Unter der viel zu engen Jeans trug er heute wieder keine Unterhose. Das die Jeans nicht nur so ausgeblichen war, das war in seinem Beruf nichts ungewöhnliches. Sie tragen doch nicht immer nur diese Workerhosen. Es fiel sicherlich auch nicht auf, das besonders der Bereich im Schritt eine anderen Farbe hat und das sie auch anders riecht. Kurt wollte, das seine Schwanzbeule auch richtig zur Geltung kommen. Zog noch einen Cockring aus Metall an, damit sein strammer Beutel richtig angehoben wurde. Auch wer nicht direkt auf seine Hose sah,

bemerkt sofort wo er seinen Kolben hängen hat. Wenn der dann auch noch anfing anzuschwellen, bildete sich im linken Hosenbein eine dicke Wurst. Zog sich schwere Springerstiefel an, die seine Füße bis hoch an die Wade bedeckten. So vorbereitet kam er auf der Baustelle an. Die übrigen Kollegen schenkten der Aufmachung kaum einen Blick. Höchstens einen verstohlen Blick auf die dicke Beule im Schritt. So mancher griff sich verlegen an die eigene Beule und mußte wohl für sich feststellen, dass sie dadurch einen Halbsteifen bekam. Noch deutlicher reagierte der Macker auf dem es Kurt abgesehen hatte. Als er den Bauwagen betrat, stolperte er so ungeschickt, das er gleich vor den Füßen von Kurt zu liegen kam. Oder war es Absicht gewesen? Zumindest ergab sich so ein erster Kontakt zwischen den Beiden. Auch wenn es erst mal nur ein Angrinsen war. Mehr schien nicht passiert zu sein für die anderen Kollegen, aber sie beide hatten sich dennoch ein Signal geben können. Bei einer “Pinkelpause” kam es dann zu dem ersten geilen Vorspiel, das für einen Schwulen schon das beste Zeichen war. Wenn da nicht andere Kollege dabei gewesen wären, dann hätte sie gleich etwas gemacht... - Dafür schien nun die Sache recht eindeutig zu sein und Kurt konnte seinen nächsten Schritt einleiten. Mal sehen, wie es weiter geht, dachte er.

Immer dann wenn der in die Nähe von Kurt kam, griff er sich recht auffällig an seine Hosenbeule. Das sein Schwanz auch sofort anschwoll, war dann schon mehr als deutlich genug. Doch wollte Kurt, dass der andere einen ersten Schritt macht, um auch ganz sicher zu sein. Am nächsten Tag in der Mittagspause passte ihn der Typ ab, der Toni hieß. Zog ihn beiseite und fragte ihn recht direkt, ob er nach Feierabend noch mit ihm da bleiben könnte. Kurt stimmt zu, ohne zu fragen, warum er denn mit ihm hier bleiben soll. Doch waren die sichtbaren Zeichen mehr als deutlich gewesen. Dieser Macker stand vor ihm mit einer Hand an seiner Hosenbeule. Massierte dort so deutlich seinen Schwanz, das man nicht übersehen konnte, dass er dort einen angeschwollenen Schwanz hat. Natürlich bekam auch Kurt einen Harten in der Hose. Und das war nun erst recht nicht zu übersehen. Wie sich beide wieder trennen wollten, kam der Macker so dicht an ihm vorbei, dass er den Geruch von diesem Typen aufnehmen konnte. Zwar war auch er von der Arbeit verschwitzt, aber das regte sie scheinbar noch an. Denn beide saugten den Geruch in ihre Nase ein. Nicht nur das sie nach Schweiß rochen, sie strömten beide ein geiles Männeraroma aus. Der Typ war nun besonders mutig und faßte mit seiner Hand an die dicke Wurst in der Hose von Kurt. Kurt merkte es gleich und sah den Macker mit einem strengen Blick an. Dieser wollte erschrocken seine Hand wieder wegziehen, doch hielt Kurt sie dort fest, und schob sie wie zum wichsen darüber. Der andere verstand und machte es nun extra. Kurt gefiel es so gut, dass ihm prompt erste Vorwichse ablief. Schließlich hatte Kurt seit mehr als einer Woche keinen Kerl gehabt. Der andere schien auch das gemerkt zu haben und streichelte diese Stelle, die nass geworden war besonders lange. Das diese scheinbar unbeabsichtigte nasse Stelle schon zum wiederholten Male entstanden war, das hätte man eigentlich schon erkennen müssen. Vor allem, das gerade diese Stelle anders riecht. Wäre jetzt nicht wieder ein Kollege vorbei gekommen, hätten sie die geile Anregung noch länger genossen. So aber kniffen sie sich ein Auge zu und gingen getrennt weiter. Nach der Pause sah Kurt Toni noch mal und betrachtete ihn erst mal genauer. Das bekam ein Kollege mit, den Kurt gut kannte. Es war der Vorarbeiter Jochen, der ja als einziger wußte, das Kurt auf geilen Männersex steht. Dieser meinte "der scheint eine richtige geile Sau zu sein." Dazu faßte er sich an seine eigene Hose, um der Sache noch einer Bestätigung zu geben. Kurt zog es vor nicht zu erfragen, wie so er darauf kam. Er wollte auch nicht, dass sein Kollege Lust auf einen Dreier bekommt.

Gegen Abend ging Kurt zum vereinbarten Ort. Auf der Baustelle war es schon stille geworden. Die Meisten waren im Begriff zu gehen. Der Abend dämmerte schon, so konnte er ungesehen verschwinden. Der vereinbarte Treff war schnell gefunden. Es war ein Neubau, in dem zurzeit

keiner arbeitet und es war dort auch jetzt niemand zu sehen, es war alles dunkel. Kurt räusperte sich extra laut, so das man hören mußte, das er jetzt hier war. Blickte sich suchend um und entdeckte ein schwaches Licht das im Keller sein mußte. Dort angekommen, blieb er verwundert stehen. Hinter einer Plane entdeckte er etwas was sofort seinen Pint in der Hose anschwellen ließ. Dort war ein Sex-Spielzimmer eingerichtet worden, das man sonst nur in einem Fetischclub finden würde. An Haken in den noch unverputzten Wänden waren Lederschlaufen, so dass man einen Kerl anbinden konnte. Sogar für einen Sling lag etwas bereit. Doch das alleine hatte Kurt noch nicht geil gemacht. Es war der Macker, der ihn hier erwartete. Er stand mitten im Raum. Seine Kleidung hatte er vollständig abgelegt und stand in einer aufreizenden Stellung da. Über seine von der Sonne gebräunte Haut trug er nur noch einen Harness. Sein Schwanz wurde gehalten durch einen Metallring, wie er ihn selbst auch trug. Toni grinste und wichste leicht seinen Halbsteifen an. Kurt verlor nun keine weiteren Worte, denn sie waren auch nicht mehr nötig. Er zog sich jetzt auch aus, auch wenn er es viel lieber in Klamotten mag. Er dachte nicht mehr daran, dass man sie so hätte erwischen können. Als Augenblicke später Kurt ebenfalls nackt war, stöhnte der andere anerkennend auf. Wichste noch ein paar Züge und ging auf Kurt zu.

Sekunden standen sie beide schweigend voreinander, das sie ihre Körper bewundern. Kurt machte nur eine Kopfbewegung, die Toni sofort verstand. Er ging vor ihm auf die Knie und stülpte seinen Mund über die Schwanzspitze von Kurt. Das sie schon wieder Geilschleim abließ, machte die Sache noch deutlicher. Beide Männer waren geil geworden und wollten nur noch Sex. Kurt ließ sich zunächst mal einen blasen. Doch wie er spürte, dass sein Kolben anfing zu kochen, stieß er Toni von sich ab. Dieser sah ihn fragend an. Kurt machte wieder nur eine Handbewegung. Toni stand auf und ging mit wippendem Schwanz zur Wand. Das er genauso geil war, zeigte sein triefender Schwanz besonders deutlich. Toni drehte sich mit dem Rücken zur Wand. Kurt band diesen nun an den Schlaufen fest. Griff ihm dann recht hart an die Nippel und verdrehte sie. Toni verzog sein Gesicht und stöhnte. Kurt machte das Gleiche noch mit den prallen Sack und Schwanz und sagte "das du etwas vertragen kannst, davon gehe ich aus, sonst hättest du hier nicht diese Sachen angebracht." Toni nickte nur stumm. Kurt wollte aber eine richtige Antwort haben. Griff ihn erneut an die Titten und drehte sie fast ab. "Wie heißt das nun?" Der Macker konnte vor schmerzen kaum reden, aber er sagte dennoch "Ja Sir, ich brauche es richtig hart!" Kurt ließ los und sagte "OK! halt jetzt die Schnauze, sonst hört uns noch einer." In einer bereitstehenden Tasche fand er das nötige Werkzeug. Zunächst mal wurden dem Macker die Eier abgebunden, um sie dann mit einem Gewicht in der richtigen Lage zu halten. Toni verzog zwar sein Gesicht als Kurt mal daran zog, doch er gab ansonsten keinen Laut von sich. Dann holte sich Kurt die Brustklammern und drückte sie nicht gerade besonders sanft auf die spitzen Nippel. Nachdem auch diese ihren richtigen Platz gefunden hatten, kam noch ein besonders großer Dildo dazu. Doch den sollte sich Toni selbst einverleiben. Darum band er ihn wieder los und hielt dem das fette Gummiteil hin. Toni nahm es sich und drehte seine Kehrseite zu Kurt hin. Beugte sich recht unbeholfen, so das das Gewicht an seinen Sack hin und her schaukelte. Es bereitete ihm einen stechenden Schmerz, der ihn einen leisen Schrei abgeben ließ. Kurt war darauf vorbereitet, denn er hatte eine kleine Peitsche entdeckte. Mit der bekam er nun einen Schlag auf dem blanken Arsch. Mehr war auch nicht nötig, damit er stille war.

Minuten später saß der Dildo auch an seinem Platz. Nach dem er das Gewicht abnehmen durfte und mußte er noch einen engen Lederslip überziehen. Nun stand der Macker etwas frierend rum, weil er nicht wußte, was nun kommen wird. Aber Kurt hatte schon einen Plan. Inzwischen war es draußen dunkel geworden und die Baustelle war verlassen. Außer den Beiden war nun keiner mehr auf dem Gelände. Also, würde man sie auch nicht mehr stören können. Darum sagte Kurt

"damit du wieder warme Gedanken hast, brauchst du etwas Bewegung. Raus aus dem Keller und einen Lauf um den Platz gemacht." Der Macker folgte zwar, ahnte aber nicht, was Kurt mit ihm vorhat. Hinzu kam, dass ihn dabei der große Dildo im Arsch schon störte. Doch irgendwie machte es ihm dennoch Spaß. Sein Schwanz blieb die ganze Zeit halbsteif in dem engen Lederslip stehen. Sogar die Brustklammern nahm er kaum noch war. Auch wenn diese längst angeschwollen und ganz rot waren. Nach dem er einige Runden auf dem Baustellenplatz gedreht hatte, fing er auch schon an zu schwitzen. Weil Kurt die ganze Zeit nur am Rand gestehen blieben war und nur seinen eigenen Schwanz massierte, sah er öfters zu ihm rüber. Kurt sah es zwar, dass dieser nun müde wurde, aber er ließ ihn dennoch ein paar Runden mehr drehen. Wie er merkte, dass Toni vor Erschöpfung anfing zu stolpern, da befahl ihm Kurt den Weg zu ändern. Dieser führte genau in die große Schlammpfütze, in der Kurt damals gestürzt war. Sie war noch immer da, weil sie durch den Regen vom Vortag wieder angefüllt war. Toni wollte nun besonders schnell dadurch, weil er auch nackte Füße hat und sich nicht einen Steine in den Fuß treten will. Doch das führte dazu, dass er mittendrin ausrutschte. Mit einem lauten Platsch landete er genau im dicksten Schlamm. Unfähig sofort aufzustehen, bleib er zunächst liegen. Kurt stand schon hinter ihm und schlug mit der Peitsche gezielt auf dem Arsch drauf. Toni wollte nichts sagen, aber es tat ihm doch weh. Darum drehte er sich unter Schmerzen in der schlammigen Brühe. Natürlich wurde so sein ganzer Körper total damit eingesaut, aber es ließ ihn wieder geil werden. Toni vergaß sogar für kurze Zeit seine Schmerzen und den Dildo in seinem Arsch. Die kühle schlammige Brühe gefiel ihm einfach.

Kurt hatte längst aufgehört mit der Peitsche zu zuschlagen. Toni mußte sowieso schon unter dem Lederslip einen roten Arsch bekommen haben. Toni wälzte sich noch immer wieder wie ein Schwein im Schlamm rum. Er rieb sich sogar noch absichtlich mit der klebrigen Masse ein. Kurt genoß, dass der Typ sich so hemmungslos in der Pfütze wälzt. Bisher hatte er noch nie gesehen, wie sich einer im Schlamm suhlt und dabei auch noch geile Laute stöhnt. Auch wenn es ihn selbst geil machte, hatte Kurt inzwischen ein anderes Bedürfnis, das er für ein geiles Spiel nutzen wollte. Toni hatte es nicht mitbekommen das Kurt die Aktion schweigend genossen hatte. Da er sich ständig im Schlamm gedreht hatte, wußte er für einen Moment nun nicht genau, wo Kurt stand. Noch wußte er, was dieser noch mit ihm machen will. So blieb er dann einfach erschöpft liegen. Nun war es Augenblicke stille und Toni drehte sich dann vorsichtig um. Aber blieb noch flach auf dem Rücken liegen. Vor Schlamm triefend sah er zu seinem Meister auf. Gerade wie er seinen Kopf noch mehr anhob, bekam er etwas Nasses ins Gesicht. Kurt stand breitbeinig vor ihm und hielt seinen Pisser locker in der Hand. In einem dicken Strahl pisste er auf Toni runter. Ein Teil des Schlammes wurde so wieder abgespült. Weil Toni ihn aber nur ansah, sagte er "wirst bald, oder soll ich hier noch länger für jeden sichtbar die Pisse ablassen." Nun erst reagierte Toni wieder und rutschte im Schlamm auf Kurt zu. Ging schnell auf seine Knie und öffnete sein Maul. Er ließ sich den pissenden Schwanz dort rein hängen. Dieser blieb auch nicht lange so weich. Noch wie die letzten Spritzer Pisse den Hals anfüllten, wuchs er zu einer richtigen Latte an. Kurt genoß es, das er nun einen geblasen bekam, schließlich brauchte er es auch mal wieder.

Dennoch stieß er seinen Untergebenen bald von sich weg. Ging ebenfalls auf seine Knie runter und gab dem anderen völlig überraschend einen Kuß. Toni war davon so erstaunt, dass er nur sein Maul weiter aufmachte. Nun war es Kurt, der sich nicht mehr beherrschen konnte. Er stürzte sich förmlich auf den vom Schlamm triefenden Typ darauf. Mit ihm zusammen wälzte er sich im Schlamm, wie der es davor gemacht hatte. Dabei gab er Toni manchmal einen Kuß, oder er biß ihm in den Hals. Nach einigen Minuten konnte man schon kaum noch unterscheiden wer der andere eigentlich war. Recht plötzlich blieb Kurt erschöpft liegen. Toni glaubte, dass

Kurt einen Abgang hatte, weil er den Schwanz wild zuckend auf seinem Bauch spürte. Gerade wie Toni sich unter ihm wegdrehen wollte, griff Kurt nach ihm und sagte "los zieh den Dildo raus, damit ich dich noch richtig ficken kann." Toni tat es sofort, weil er dabei die Eier abgedrückt bekam. Ruck zuck war der Lederslip runter und der Dildo lag im Schlamm. Ohne lange zu überlegen ging er in eine andere Stellung. Toni hing nun wie ein Hund unter Kurt und war bereit für einen Fick. Sekunden später spürte er den mächtigen Schwanz in seine aufgeweichten Arschmuskeln eindringen. Kurt beugte sich noch vor und griff an die Kette, die mit den Klammern an den Brustwarzen verbunden war. Er zog daran und genoß, dass er nun einen geilen Arsch ficken konnte. Nur nutzte er diese gute Gelegenheit dennoch nicht bis zum Ende aus. Noch bevor er sich an die geile Kiste gewöhnt hatte, hörte er auch schon wieder damit auf. Drückte seinen ganzen Körper an den anderen und wälzte sich plötzlich mit ihm zusammen im Schlamm. Augenblicke später sahen beide gleich aus. Sie waren vollständig mit der klebrigen und feuchten Masse überzogen. Das Kurt dabei seinen Schwanz wieder aus dem Arsch zog, merkte er noch nicht mal bewußt. Es machte ihm Spaß sich mit dem anderen im Schlamm zu wälzen. Eigentlich hatte Kurt noch mehr vor, aber er war jetzt davon zu sehr aufgegeilt, um noch andere Dinge zu machen. Zumal es ihm auch etwas zu einsichtig war, auf diesen Baustellenplatz. Darum sagte er zu Toni, der inzwischen schon genüßlich an seinem Kolben kaute. "Bring mich zum abspritzen und wichs dir einen, wenn du es jetzt brauchst..." Scheinbar hatte er schon darauf gewartet. Ruckzuck hatte er seinen Schwanz in der Hand und wichste hastig los. Er mußte sich auch beeilen, denn bei Kurt stand schon die Wichse zum Abschuß bereit. Toni wurde immer schneller mit seiner Zunge und rubbelte wie wild an seinem Kolben. Um der Sache noch eine letzte Steigerung zu bringen, griff Kurt nach dem Kopf von Toni. Schob diesen wie eine Maschine über seinen Kolben hin und her. Toni bekam so die Schwanzspitze bis zum Halszäpfchen rein geschoben. Er würgte deutlich, aber das war ihm nun auch egal. Sekunden später quoll ihm der ganze Glibber direkt in den Hals rein. Fast im selben Augenblick sahnte er auch ab. Danach sah er seinen Meister zufrieden an.

Etwas verlegen blieben beide noch Augenblicke so wie sie nun waren. Doch bald wurde der Schlamm hart und kalt. Darum sagte dann Kurt "komm, wir gehen jetzt besser duschen." Toni nickte schweigend. Ohne weitere Worte gingen beide erst noch in den Keller und räumten die Sachen weg, die sie noch nicht mal gebraucht hätten. Griffen nach ihrer Kleidung und gingen nackend über dem Baustellenplatz. Bei der Dusche im Container angekommen, bedankte sich Kurt noch mal mit einem Kuß bei Toni. Dann erst duschten sie gemeinsam. Danach zogen sie recht wortlos ihre Kleidung an und verließen die Baustelle. Erst wie Kurt Zuhause alleine war, wurde ihm bewußt, dass er sich von einem geilen Trieb hat leiten lassen. Nicht nur das man sie hätte dabei erwischen können, sondern, wie könnte es der andere nun gegen ihn ausnutzen. Doch sagte er sich noch, dazu war Toni einfach selbst so geil auf dieses versaute Spiel. Aber was war mit Steve? Hatte es Kurt nicht auch getan, weil er ihn seit Tagen ohne eine Antwort ließ? Für einen Moment bekam er erst recht ein schlechtes Gewissen. Nur sagte er sich dann, wenn Steve mehr von ihm gewollt hätte, dann hätte er es ja auch mal sagen können. Mit diesem Gedanken ging Kurt ins Bett und schlief wieder beruhigt und befriedigt ein. In den nächsten Tagen versuchte Toni zwar noch mal an ihn ran zu kommen, aber Kurt wollte es nicht gleich zu einer Gewohnheit werden lassen. Es würde sich schon mal wieder einen Gelegenheit dazu ergeben, aber das wollte er sich dann selbst aussuchen können. - Wie es auf der Baustelle weiter geht, das erfahrt ihr in der Fortsetzung.